Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

„unter Sicherung gegen die in den Weichsel-Festungen etwa noch befindlichen Kräfte mit allen Mitteln gegen und über die Linie Lukow—Siedlce durchstoßen"[1]).

Daß die Oberste Heeresleitung solche Pläne erwog, war dem Oberbefehlshaber Ost schon seit einiger Zeit bekannt, und doch kam der Befehl gerade jetzt völlig überraschend. Nach einer Reihe unvergleichlicher Siege und fast einjähriger erfolgreicher Tätigkeit als alleiniger Befehlshaber über den reichsdeutschen Teil der Ostfront empfand Generalfeldmarschall von Hindenburg die gerade am Tage der Einnahme der polnischen Hauptstadt verfügte Einschränkung seines Befehlsbereiches als eine Kränkung. Ebenso wie er selbst empfanden seine Mitarbeiter. Das verschärfte im Zusammenwirken mit den sachlichen Meinungsverschiedenheiten den Gegensatz zur Obersten Heeresleitung bis aufs äußerste und führte zu gereiztem Telegrammwechsel mit ihr. Daß General von Falkenhayn dabei die Bildung der neuen Heeresgruppe nochmals ausdrücklich als eine nur vorübergehende, durch die Kriegslage und die Befehlsregelung gegenüber dem österreichisch-ungarischen Heere gebotene rein operative Maßnahme bezeichnete, die das Verwaltungsgebiet des Oberbefehlshabers Ost nicht beschränke, vermochte die Empfindung nicht auszulöschen, daß neben sachlichen Gründen zum mindesten doch auch die Absicht eine Rolle gespielt habe, den Machtbereich des Oberbefehlshabers Ost zu beschränken und ihm dadurch die Möglichkeit zur Verstärkung der 10. Armee und somit zu dem geplanten Stoße über den Njemen zu nehmen.

6. August. Trotz der Neuordnung der Verhältnisse hielt der Oberbefehlshaber Ost an dem Vorhaben fest, die bereits gegen Kowno bestimmten Teile der 9. Armee (84. Infanterie-Division und schwere Batterien) dorthin abzubefördern, stieß dabei aber auf entschiedene Ablehnung der Obersten Heeresleitung. General von Falkenhayn gab am 6. August nochmals seiner Überzeugung Ausdruck, „daß bei gegenwärtiger Lage alles darauf ankommt, den in Polen befindlichen Feind durch Angriff von allen Seiten zu zerschlagen, und daß ein schnelles Vorkommen der Flügel nur möglich ist, wenn ein kräftiger Druck von der Weichsel her erfolgt". Zur Verwendung gegen Kowno stellte er als Ersatz für die angeforderten Teile der 9. Armee die 115. Infanterie-Division aus dem Westen in Aussicht, die allerdings erst am 12. August eintreffen konnte. Die schweren Batterien sollten gar erst freigegeben werden, nachdem die 9. Armee den Weichsel-Übergang erzwungen habe, also zu einem durchaus unsicheren Zeitpunkte. Von den Truppen dieser Armee blieb dem Oberbefehlshaber Ost nur die auf eine

[1]) Operationen der Heeresgruppe Prinz Leopold s. S. 410 u. 414 ff.